

Aufklärungsbogen operative Entfernung von Weisheitszähnen

Warum ist eine Entfernung der Weisheitszähne manchmal nötig?

Die Weisheitszähne sind als die dritten Backenzähne am weitesten hinten im Kiefer lokalisiert und brechen als letzter Zahn durch, um sich in die Zahnreihe zu stellen. Entwicklungsgeschichtliche Gründe führten dazu, dass die menschlichen Kiefer kleiner werden. So hat der Weisheitszahn häufig nicht genügend Platz und bleibt im Kieferknochen stecken (Retention) oder bricht nur zum Teil (Teilretention) durch.

Ein (teil-)retinierter Weisheitszahn kann z.B.:

- Entzündungen des umgebenden Knochens und der Schleimhaut verursachen
- neuralgische Gesichts- und/oder Kopfschmerzen verursachen
- von einer eitergefüllte Zyste umgeben sein
- Druck auf die Zahnreihe mit Verschiebung oder Beschädigung der anderen Zähne ausüben (besonders für KFO-Behandlung ungeeignet)
- das Überkronen des letzten Backenzahnes, das Eingliedern einer Brücke oder einer Unter- bzw. Oberkieferprothese erschweren oder verhindern

Somit wird eine chirurgische Entfernung der betreffenden Weisheitszähne unumgänglich

Mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen bei der Entfernung

Nebenwirkungen: Schmerzen, eine Schwellung der Wange, leichte Nachblutungen,

Schluckbeschwerden, eine leichte **Kieferklemme** und/oder **leichtes Fieber** bis 38,5° C sind normal. Diese Beschwerden klingen in der Regel nach ein paar Tagen von selbst wieder ab. Sie können durch Medikamente gelindert oder beseitigt werden.

Komplikationen: Eine Nachblutung kann bis wenige Tage nach der Operation auftreten. Beißen Sie auf ein sauberes Stofftaschentuch für 30 Minuten. Sollte die Blutung sehr stark sein oder nicht aufhören, melden Sie sich während der Praxisöffnungszeiten bei uns oder ansonsten in der Notaufnahme eines Krankenhauses.

Eine **Wundheilungsstörung** kann wenige Tage nach der Operation auftreten und ist mit **starken Schmerzen** sowie evtl. **Eitersekretion** verbunden. Rauchen Sie bitte nicht und kommen Sie in die Praxis.

Selten können **Nachbarzähne und Weichteilgewebe der Umgebung geschädigt** werden oder zahntragende **Knochen** abbrechen. Unter Umständen muss der Nachbarzahn behandelt oder der Kiefer geschient werden, in der Regel verheilen solche Knochenbrüche komplikationslos.

Spezielle Risiken bei Entfernung von Weisheitszähnen im Oberkiefer: Zwischen Weisheitszahn und **Kieferhöhle** befindet sich eine sehr dünne Knochenwand, die bei der Operation durchbrochen werden kann. Die eröffnete Kieferhöhle entzündet sich selten, da sie durch die Naht der Operationswunde wieder verschlossen wird. In der Regel verläuft die Heilung nach Kieferhöhlenöffnung komplikationslos. **Sie werden von uns aufgefordert, die Nase nicht kräftig zu schnäuzen.**

Spezielle Risiken bei Entfernung von Weisheitszähnen im Unterkiefer:

Da die Wurzeln des Weisheitszahns mitunter bis an den Unterkiefernervekanal heranreichen, ist dessen Eröffnung und die mechanische Schädigung des Nerven besonders bei tief retinierten (tief im Knochen liegenden) Zähnen nicht immer zu vermeiden. Dies kann zu einer **vorübergehenden, selten zu einer dauernden Funktionsstörung des Nerven führen, die sich in einem Taubheitsgefühl einer unteren Lippenhälfte äußert.** Die Lippenbeweglichkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt. Der untere Weisheitszahn liegt in der Nähe zweier Gefühlsnerven, von denen einer das Gefühl der Unterlippe, der unteren Zähne und des Zahnfleisches, der andere das Gefühl der Zunge und einen Teil des Geschmacksempfindens vermittelt. Diese Nerven können bei der Zahnentfernung geschädigt werden, so dass eine **Gefühlsstörung (beispielsweise ein Taubheitsgefühl) oder Geschmacksstörungen im Bereich der betreffenden Zungenhälfte entstehen können.** In seltenen Fällen kann diese Gefühlsstörung sogar dauerhaft bestehen bleiben.

Wie durch die Schlupfwinkelinfektion des Weisheitszahnes selbst können auch durch die Zahnentfernung **selten schwere Infektionen wie Abszesse oder auch eine Knocheninfektion** entstehen.

Auch begleitende Maßnahmen (**z.B. das Spritzen von Medikamenten**) sind nicht völlig frei von Risiken. Bitte fragen Sie, wenn Sie mehr dazu wissen möchten.

Abschließend möchten wir hinweisen, dass Komplikationen selten und nicht die Regel sind, jedoch auch bei sorgfältigster Behandlung möglich sind. Selbstverständlich klären wir Sie über Ihren individuellen Fall noch im persönlichen Gespräch auf.

Verhalten vor und nach dem Eingriff

Bitte am Operationstag und am folgenden Tag

- nicht rauchen, keinen Alkohol, keinen Bohnenkaffee trinken
- keine körperlichen Anstrengungen, wenig sprechen
- die Wange auf der operierten Seite so oft wie möglich kühlen, keine Wärme
- nur flüssige und weiche Nahrung zu sich nehmen, jedoch keine Milch und Mehlspeisen
- nach dem Essen kurz mit klarem Wasser nachspülen
- Wunde nicht berühren
- Zähne nur mit weicher Zahnbürste putzen, aber nicht im Wundbereich
- Schluckbeschwerden und Einschränkungen der Mundöffnung sind normal und brauchen Sie nicht zu beunruhigen.

Unterrichten Sie Dr. Gutmann sofort bei anhaltender Nachblutung, stärkeren Schwellungen, hohem Fieber, starken Schmerzzuständen oder sonstigen Störungen Ihres Allgemeinbefindens, die im Zusammenhang mit dem Eingriff stehen.